

Den Opfern von Faschismus und Krieg

Gedenkstein soll der Erinnerung dienen

WENNIGSEN (rk). Um einen würdigen Standplatz wurde lange Zeit gerungen. Jetzt haben die beiden Verantwortlichen, Hartmut Rahmer, vom Verein der Verfolger des Naziregimes und Bundes der Antifaschisten (VVN/BdA), sowie Heinz-Dieter Hasenjäger, vom DGB Ortskartell Wennigsen, es geschafft, mit dem Kirchenvorstand der Marien-Petri-Kirchengemeinde eine Vereinbarung zu treffen. Danach soll ein Gedenkstein mit der Aufschrift „Den Opfern von Faschismus und Krieg“ am Beginn des östlichen Teils des Erlebnisweges in Wennigsen, nahe dem neuen Gemeindehaus, aufgestellt werden. Der Stein aus Granit wird dort seinen Platz finden um Spaziergängern die grausige Zeit des Nationalsozialismus in Erinnerung rufen. Das 290 Kilogramm schwere Mahnmahl wird mit ei-

nem Betonsockel felsenfest in der Erde verankert. Finanziert haben den Stein private Spender und Mitglieder der beiden Organisationen, berichteten Rahmer und Hasenjäger anlässlich der Abnahme beim Steinbildhauermeister, Claas Baranowski, in seiner Werkstatt am Wenniger Feuerwehrplatz. Er wird den Stein aus schwedischen Granit mit vertiefter Lapidarschrift versehen und farblich anlegen, so dass der Text gut erkennbar ist. Die Pflege des Gedenksteins übernehmen Mitglieder der beiden Organisationen. Für den Schnitt der Rasenfläche wird die Marien-Petri-Kirchengemeinde sorgen. Die Finanzierung des Mahnmahls weist noch offene Beträge auf. Daher werden weitere Spender gesucht, die sich bei Heinz-Dieter Hasenjäger 05103/2708 melden können. Foto: rk



Der Gedenkstein ist fast fertig. Nur die Schrift fehlt noch: Hartmut Rahmer vom VVN/B (links) und Heinz-Dieter Hasenjäger vom DGB Ortskartell(rechts) begutachten die Schrift des Mahnmahls mit Steinmetzmeister Claas Baranowski.